

Heine, Heinrich: 42. (1826)

1 Verdroßnen Sinn im kalten Herzen hegend,
2 Reis ich verdrießlich durch die kalte Welt,
3 Zu Ende geht der Herbst, ein Nebel hält
4 Feuchteingehüllt die abgestorbne Gegend.

5 Die Winde pfeifen, hin und her bewegend
6 Das rote Laub, das von den Bäumen fällt,
7 Es seufzt der Wald, es dampft das kahle Feld,
8 Nun kommt das Schlimmste noch, es regent.

(Textopus: 42.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34747>)